

# Widerstand gegen Sonntagsöffnung

*Immer mehr Südtiroler gehen sonntags einkaufen. Trotzdem sind zwei Drittel der Südtiroler weiterhin gegen die **Öffnung der Geschäfte am Sonntag**.*

Offene Geschäfte am Sonntag – ja oder nein? Noch immer spaltet diese Frage die Südtiroler Gesellschaft. Nachdem die Raumplanung im Handel seit kurzem aufgrund einer Durchführungsbestimmung wieder in den Zuständigkeitsbereich des Landes fällt, flammte auch die Erwartung einer Einschränkung der Sonntagsöffnung wieder auf.

Wie Südtirols Arbeitnehmer zur Sonntagsöffnung stehen, zeigt eine Umfrage, die im Rahmen des **AFI-Barometers** durchgeführt wurde. Vor zwei Jahren hatte das Arbeitsförderungsinstitut bereits die identischen Fragen gestellt. Das erlaubt einen ersten Vergleich.

66 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer sprechen sich prinzipiell gegen die Sonntagsöffnung aus, 18



Prozent äußern sich gleichgültig, 16 Prozent sind dafür. Vor zwei Jahren war die Verteilung der Antworten sehr ähnlich.

Danach befragt, ob sie als Konsument selbst sonntags einkaufen gehen, antworten 48 Prozent der

Arbeitnehmer mit Nein. 30 Prozent kaufen sonntags selten ein, 16 Prozent manchmal und 6 Prozent oft. In Sachen Einkaufsverhalten hat sich in nur zwei Jahren eine erkennbare Verschiebung hin zum Sonntagseinkauf ergeben (siehe

Grafik).

Ins Auge sticht weiter die hohe Kohärenz, die Südtirols Arbeitnehmer an den Tag legen: „Wer gegen die Sonntagsöffnung ist, kauft an diesem Tag auch nicht ein“, erklärt **AFI-Direktor Stefan Perini**.

Stärker ausgeprägt als vor zwei Jahren ist das Bewusstsein, regelmäßige Arbeit am Sonntag würde das Familien- und Privatleben und somit die Lebensqualität beeinträchtigen: 54 Prozent würden Sonntagsarbeit als sehr große Belastung empfinden, 24 Prozent als große. Nur 24 Prozent stufen die Belastung als gering, weitere 15 Prozent als irrelevant ein.

„Wir haben den Auftrag, über die Landesgesetzgebung sowie auf kollektivvertraglicher Ebene aktiv zu werden“, sagt **AFI-Präsident Toni Serafini**.

